

**Studie: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die
deutsche mittelständische Luftfahrtzulieferindustrie**
Kurzstudie – Berlin/München, 27. April 2020

Eine Präsentation für



Agenda

- 1. Statistische Informationen**
- 2. Status und folgen der Krise**
- 3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen**
- 4. Fokus produzierende Unternehmen**
- 5. Erwartung an die Zukunft**

1. Statistische Informationen

Übersicht

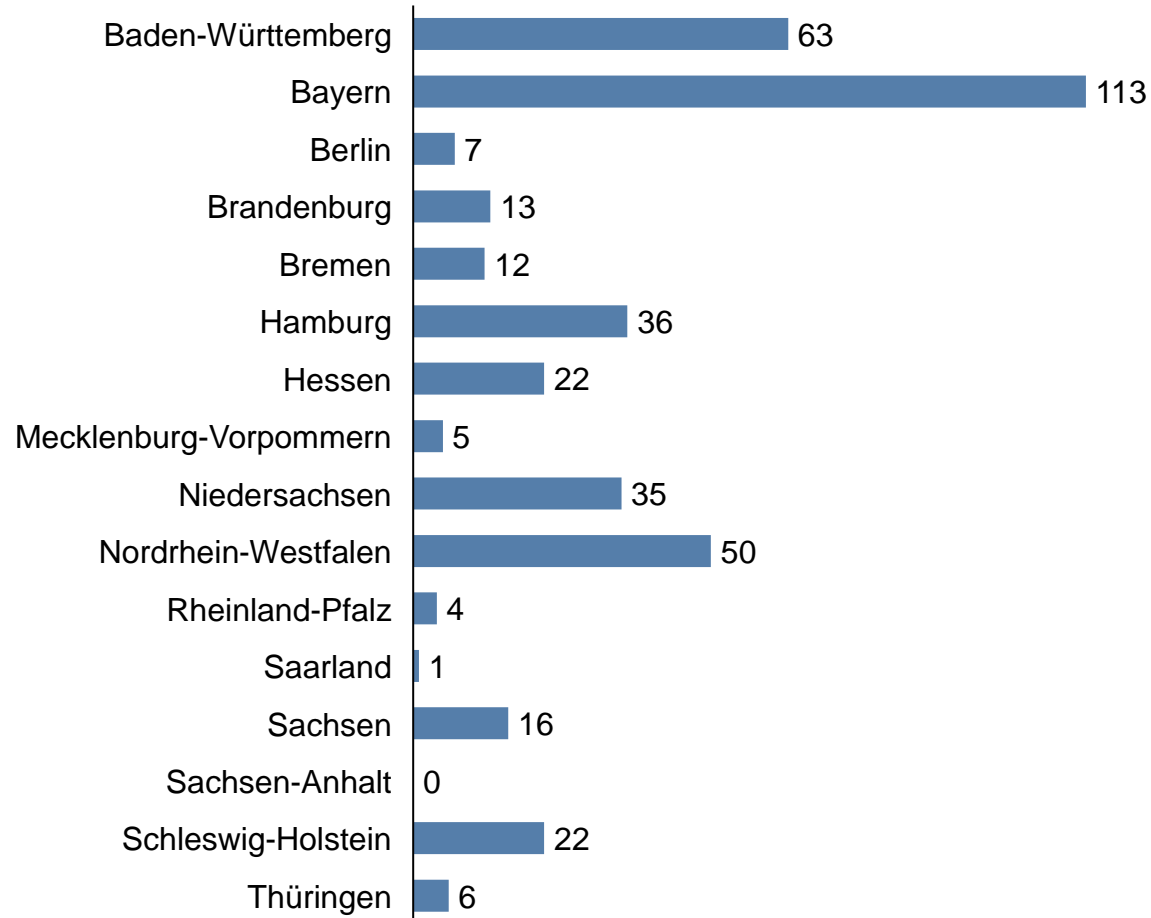


- Zur Ermittlung der Situation der Luftfahrtzulieferindustrie führte die h&z Unternehmensberatung AG in Zusammenarbeit mit dem BDLI (Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.) sowie den Landesverbänden vom 6. bis 8. April 2020 eine Erhebung zur aktuellen Lage der Industrie durch.
- Basierend auf mehr als 400 Rückmeldungen (von etwa 2.300 relevanten Betrieben aus allen relevanten Bundesländern) konnte in kürzester Zeit ein Lagebild erstellt werden.

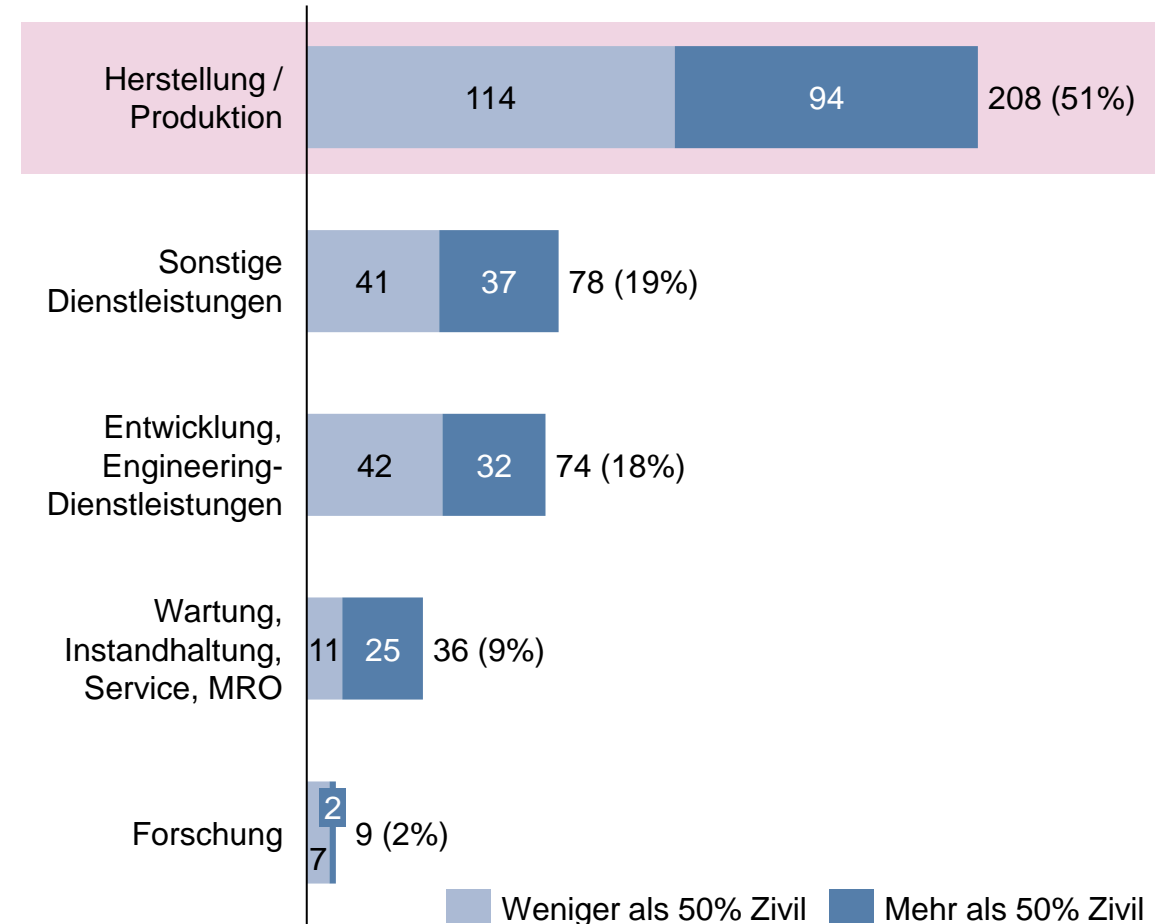
Über die Hälfte der befragten Unternehmen sind überwiegend produzierende Unternehmen

1. Statistische Informationen: Bundesland und wesentlicher Geschäftszweck

In welchem Bundesland ist ihr Unternehmen ansässig?



Was ist der wesentliche Geschäftszweck Ihres Unternehmens?

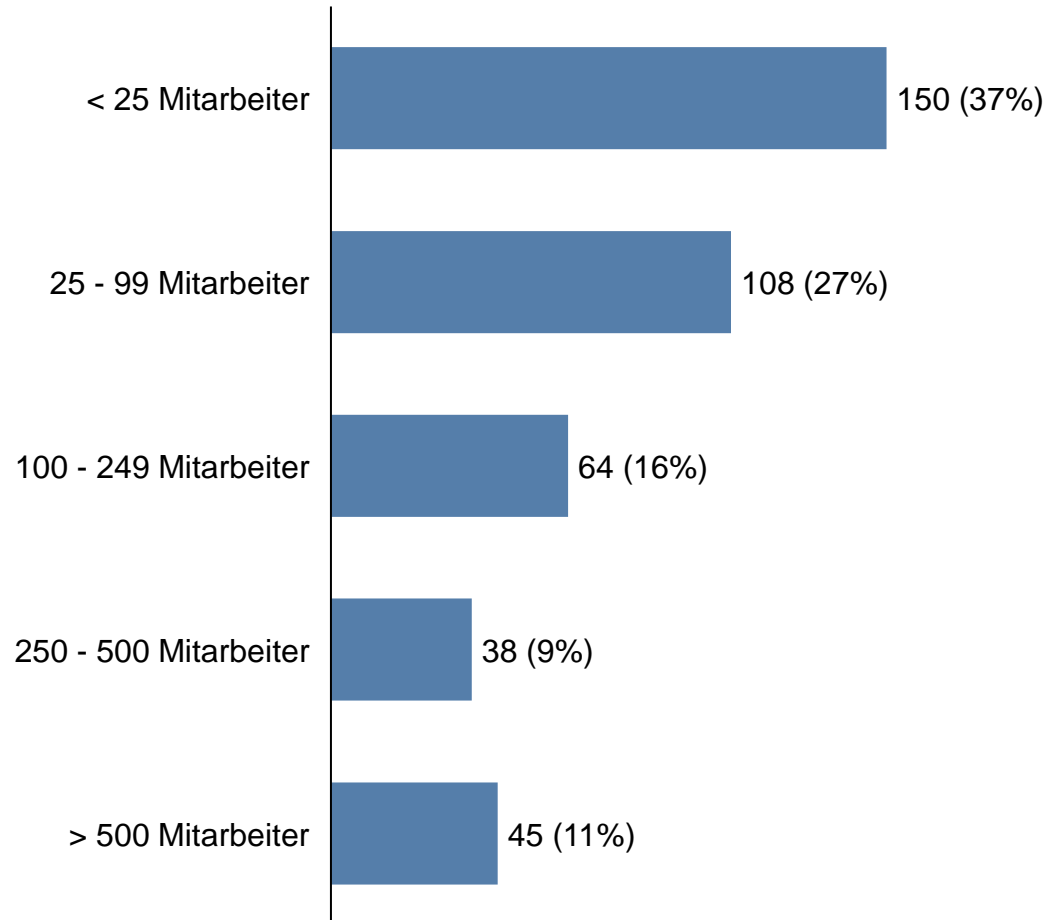


Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

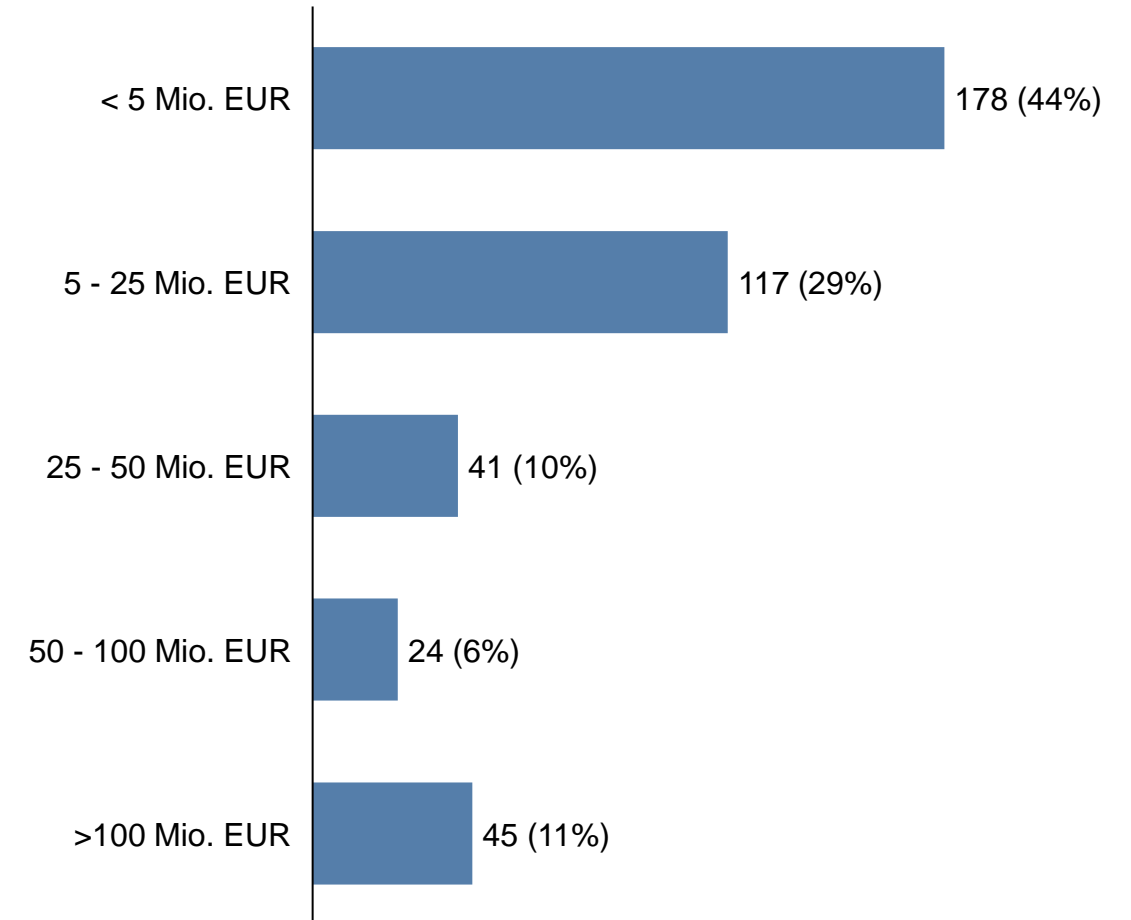
80 Prozent der Unternehmen haben weniger als 250 Mitarbeiter, 27 Prozent der Unternehmen haben einen jährlichen Umsatz von über 25 Mio. EUR

1. Statistische Informationen: Mitarbeiter und Umsatz

Wie viele Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt?



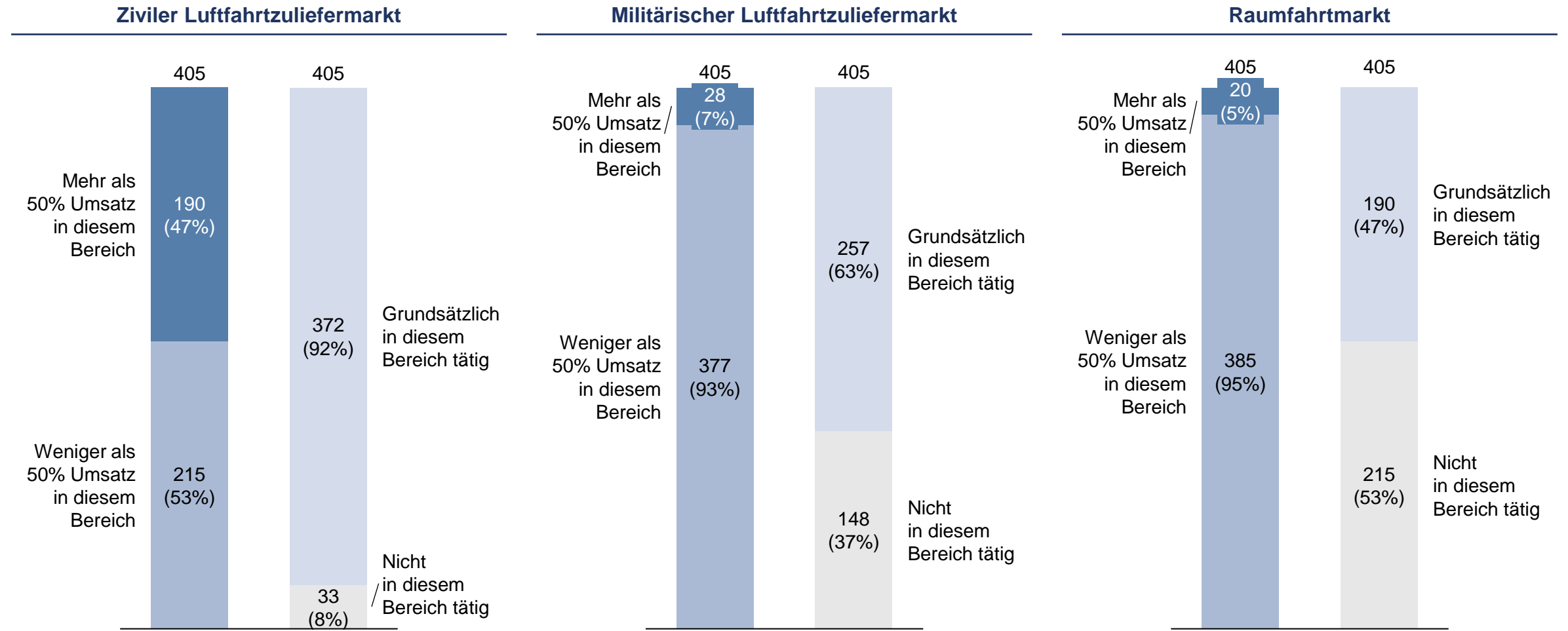
Wie hoch ist der Umsatz unternehmensweit in Deutschland?



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

47% der Betriebe sind vorrangig (mehr als 50% Umsatz) im zivilen Luftfahrtzuliefermarkt aktiv – nur 8% der Umfrageteilnehmer sind gar nicht in diesem Bereich tätig

1. Statistische Informationen: Zivil, militärisch, Raumfahrt



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

2. Status und folgen der Krise

Übersicht

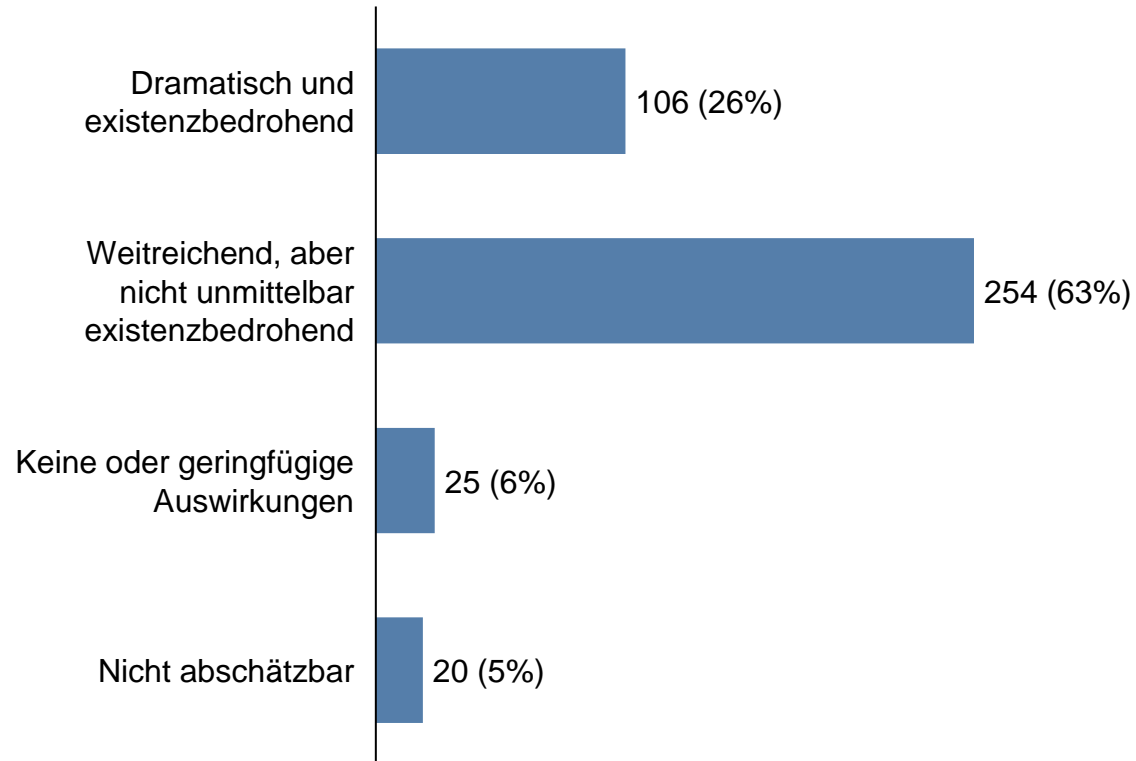


- 89% der Unternehmen rechnen mit weitreichenden, teils existenzbedrohenden Folgen aus der Corona-Krise (Seite 8), bereits heute sind knapp 2/3 (63%) der grundsätzlich im zivilen Luftfahrtgeschäft tätigen Zulieferer direkt und unmittelbar betroffen (Seite 9).
- Unsichere zukünftige Planung, der Einbruch der Auftragslage und Liquiditätsengpässe stellen die Unternehmen schon jetzt vor sehr große Herausforderungen (Seite 10) und nur 32% der Unternehmen erwarten lediglich kurzfristige Auswirkungen. Mittel- und langfristig werden von dem überwiegenden Teil der Unternehmen spürbare Auswirkungen erwartet (Seite 11).
- Vor Covid-19 waren 89% der Betriebe finanziell gesund oder sehr gesund – aufgrund der Krise erwarten mindestens 68% der Unternehmen Liquiditätsengpässe (Seite 12).

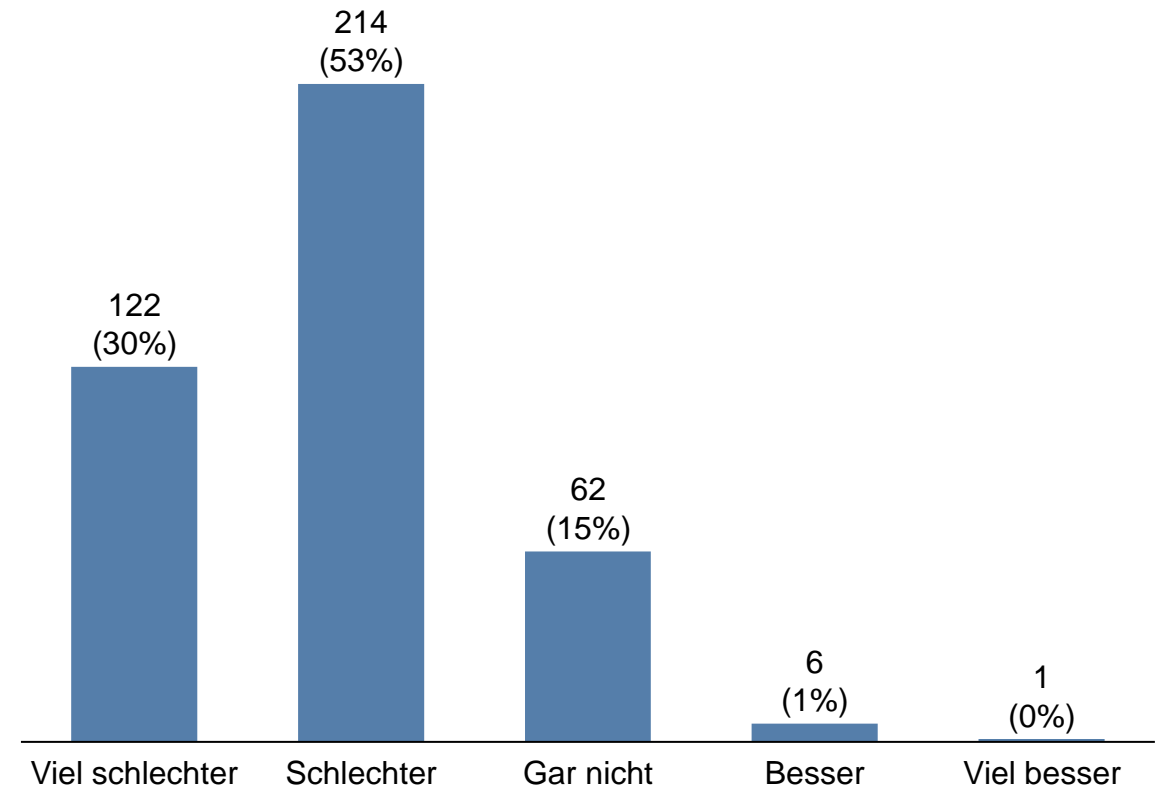
89 Prozent der Unternehmen rechnen mit weitreichenden oder existenzbedrohenden Auswirkungen der Corona-Krise – die Einschätzung der Lage hat sich in den letzten Wochen verschlechtert

2. Status und folgen der Krise: Einschätzung der Auswirkung

Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihr Unternehmen ein?



Wie hat sich Ihre Einschätzung der Lage über die letzten 4 Wochen verändert?

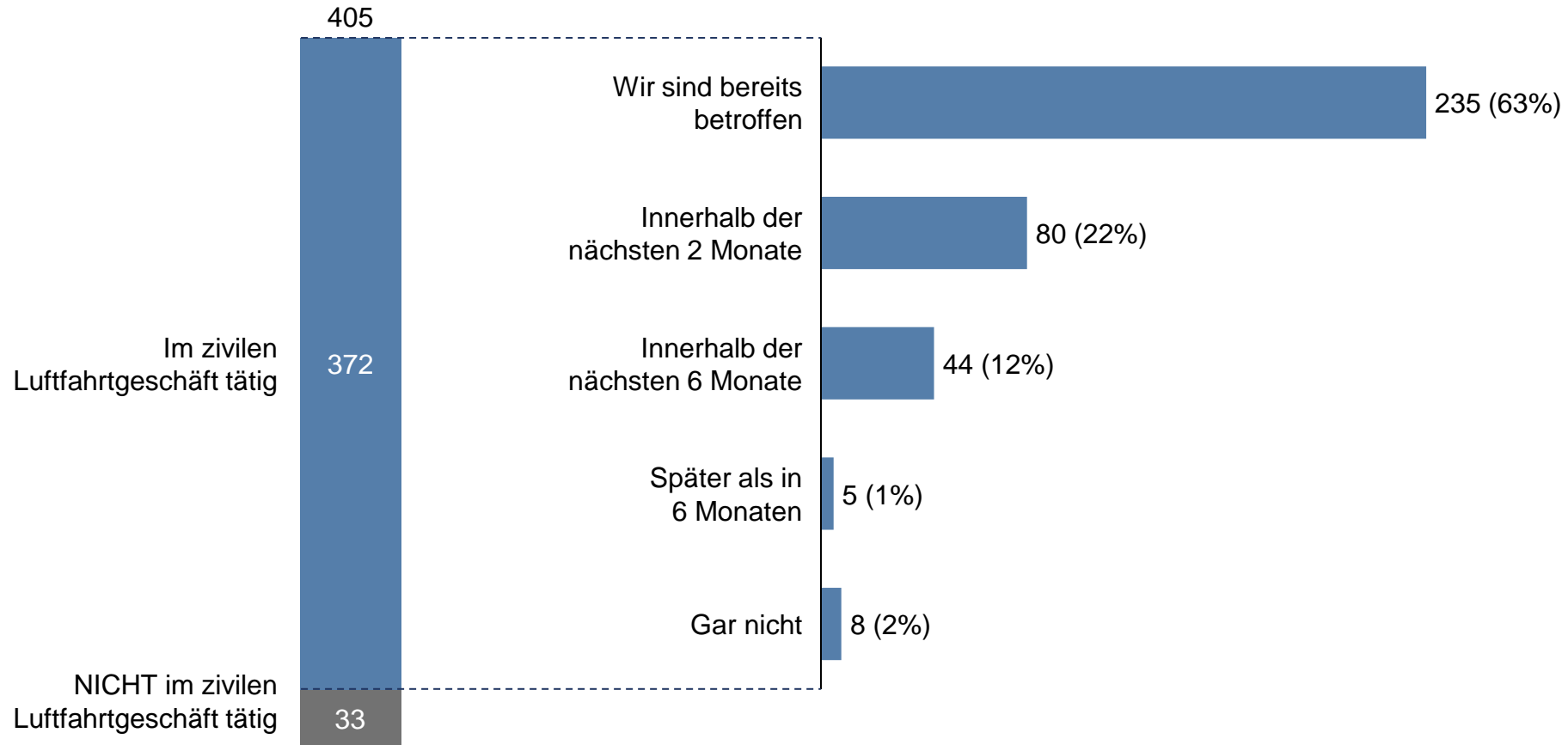


Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

372 Unternehmen sind grundsätzlich im zivilen Luftfahrtgeschäft tätig; von diesen Unternehmen sind bereits 63 Prozent von den Auswirkungen der Krise betroffen

2. Status und folgen der Krise: Einschätzung der Auswirkung

Wie schnell werden Sie von den Auswirkungen der Corona-Krise im Bereich ziviles Luftfahrtgeschäft getroffen?



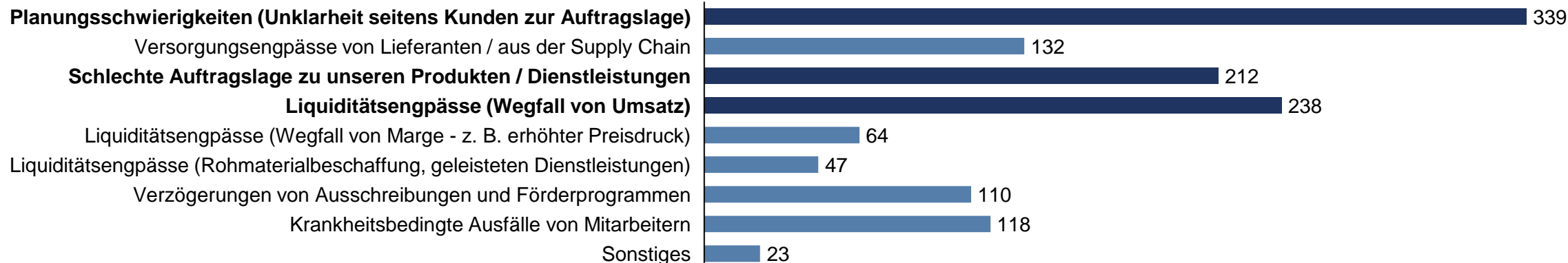
Anmerkung: Frage wurde grundsätzlich von allen Teilnehmern beantwortet; Prozentwerte der Angaben beziehen sich nur auf die Betriebe, die in dem jeweiligen Bereich aktiv sind

Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

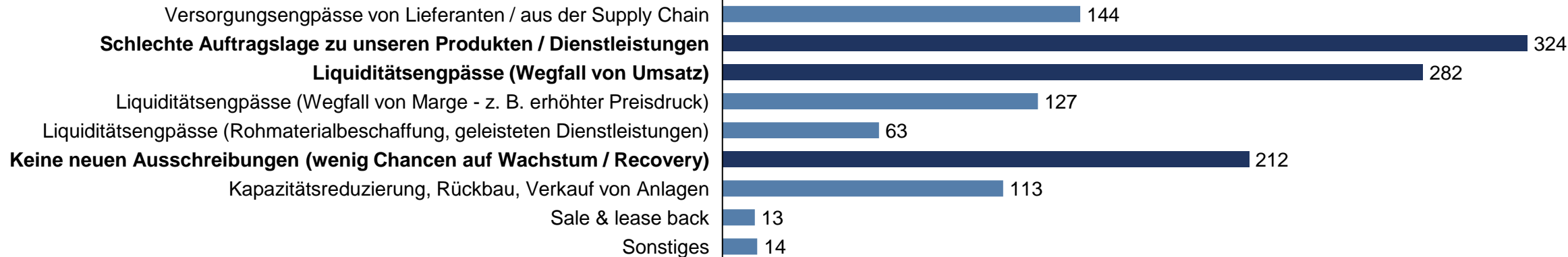
Planungsschwierigkeiten, schlechte Auftragslage und Liquiditätsengpässe sind die größten Herausforderungen

2. Status und folgen der Krise: Herausforderungen

Welches sind aktuell die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen?



Welche mittel- und langfristigen Herausforderungen erwarten Sie?



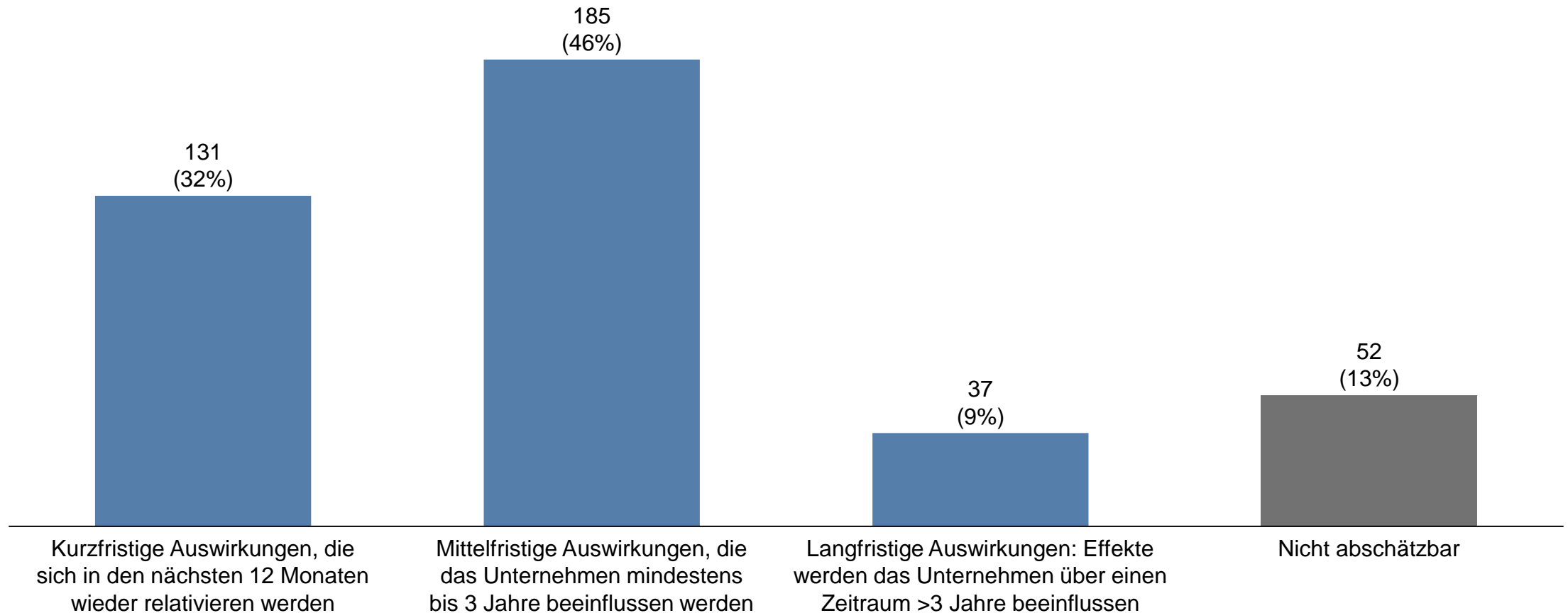
Anmerkung: Einschätzung der produzierenden Unternehmen weitestgehend deckungsgleich

Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Nur 32% der Unternehmen erwarten lediglich kurzfristige Auswirkungen; mittel- und langfristig werden von dem überwiegenden Teil der Unternehmen spürbare Auswirkungen erwartet

2. Status und folgen der Krise: Zeitliche Betroffenheit

Wie schätzen Sie heute die zeitliche Betroffenheit Ihres Unternehmens ein?



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

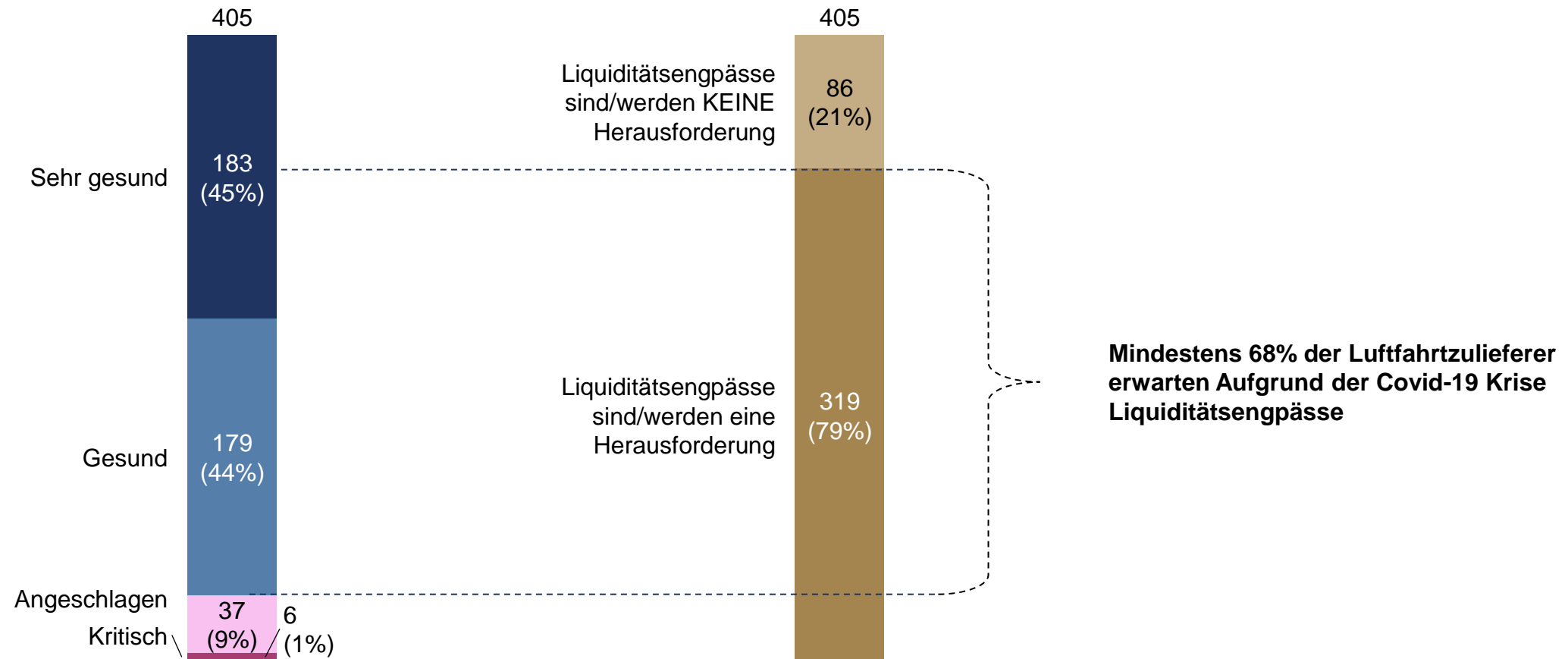
Vor Covid-19 waren 89% der Betriebe finanziell gesund oder sehr gesund – aufgrund der Krise erwarten mindestens 68% der Unternehmen Liquiditätsengpässe

2. Status und folgen der Krise: Finanzielle Situation vor der Krise und Liquiditätsbedarf

Einschätzung finanzielle Situation vor der Krise

Herausforderung für Unternehmen

Anmerkungen



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen

Übersicht

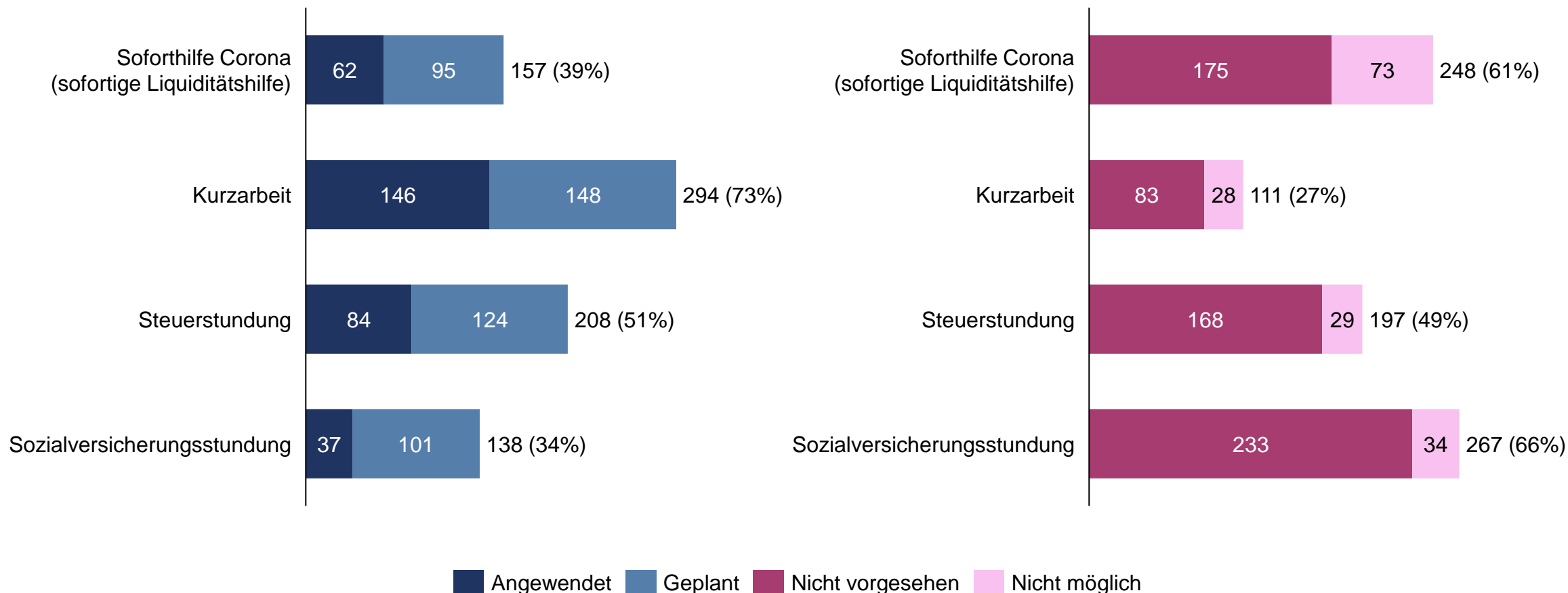


- Knapp die Hälfte der Unternehmen (44%) ist zur Überbrückung der Krise auf Darlehensprogramme der Hausbanken, Landesbanken sowie der KfW angewiesen, 21% gehen sogar von der Notwendigkeit von Schutzschirmverfahren oder kompletter Haftungsfreistellung aus (Seite 15), wobei sich das Verhältnis der Hausbanken zu den Unternehmen seit Krisenbeginn leicht verschlechtert hat (Seite 16).
- Neben der Absicherung der Fremdkapitalseite hält 1/3 der Unternehmen die Stärkung des Eigenkapitals (z. B. durch einen spezifischen Mittelstands-Corona-Fonds oder einen sehr langfristigen Luftfahrt-Fonds) für erforderlich (Seite 17/18).
- Als das Mittel der Wahl zu schneller Liquiditätssicherung wird die Übernahme von 100% Bürgschaften betrachtet. Des Weiteren würden 55% der Unternehmen, die angeben Eigenkapital zu benötigen, wahrscheinlich oder mit Sicherheit staatliche Unterstützung in Form eines Luftfahrtfonds nutzen (Seite 19).

Kurzarbeit wird von 73 Prozent der Unternehmen bereits angewendet oder ist geplant, Steuerstundung wird von der Hälfte aller Unternehmen angewendet oder geplant

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Instrumente (1/2)

Welche der nachfolgend aufgeführten Instrumente nehmen Sie aktuell oder voraussichtlich in den kommenden 2 bis 3 Monaten in Anspruch?



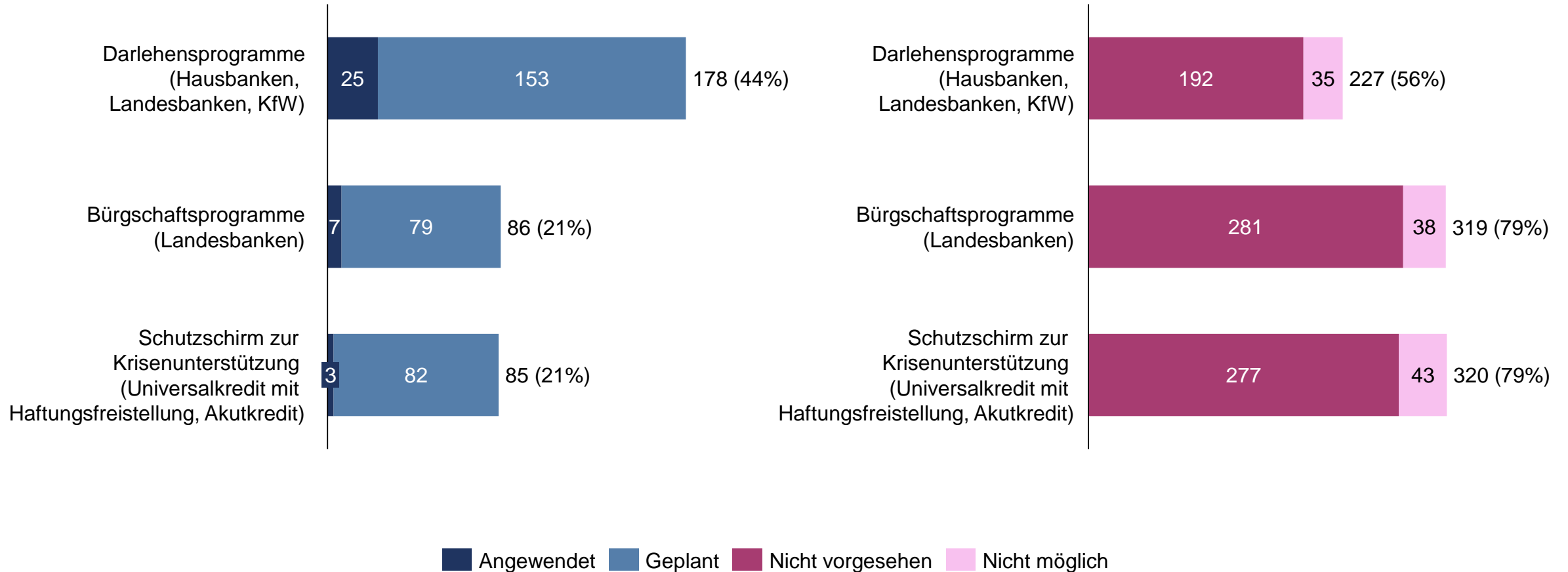
Anmerkung: Einschätzung der produzierenden Unternehmen weitestgehend deckungsgleich

Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Darlehensprogramme von Hausbanken, Landesbanken und KfW wird von knapp der Hälfte aller Unternehmen angewendet oder geplant

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Instrumente (2/2)

Welche der nachfolgend aufgeführten Instrumente nehmen Sie aktuell oder voraussichtlich in den kommenden 2 bis 3 Monaten in Anspruch?



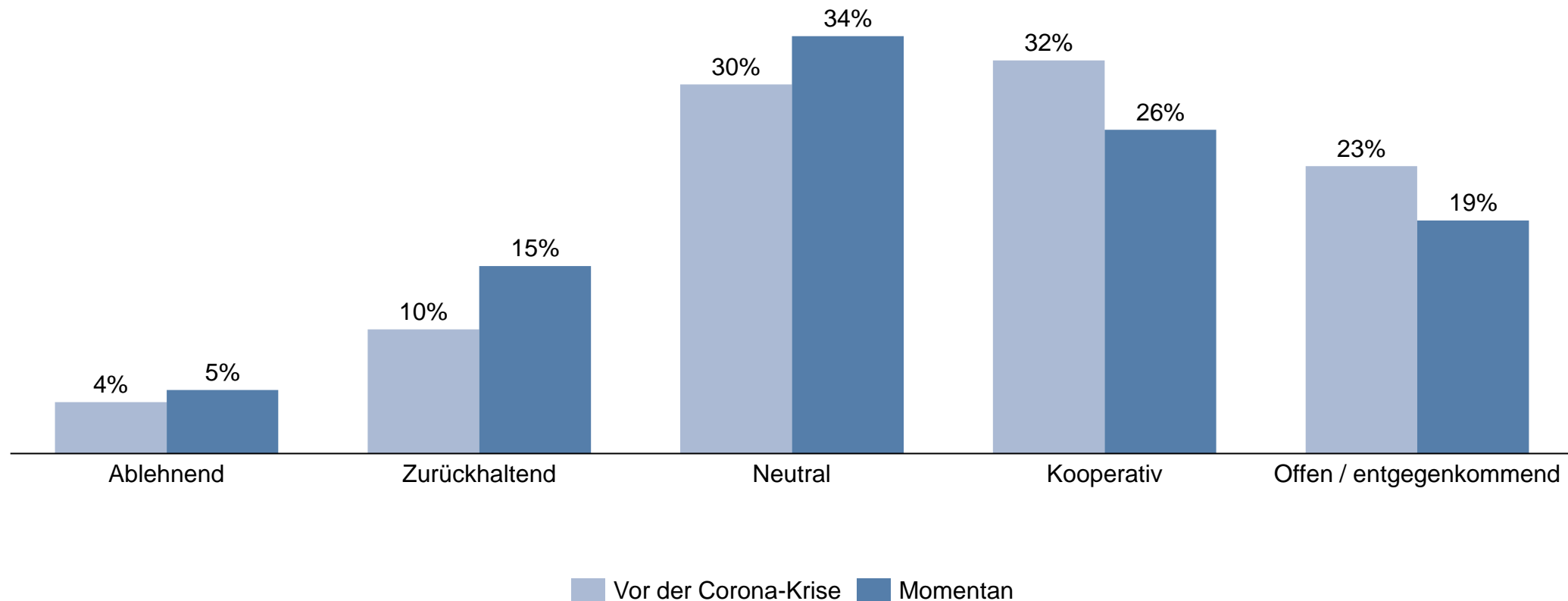
Anmerkung: Einschätzung der produzierenden Unternehmen weitestgehend deckungsgleich

Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Die Haltung der Hausbanken gegenüber den Unternehmen hat sich verschlechtert – momentan 10 Prozentpunkte weniger positive Rückmeldungen zur Zusammenarbeit, als vor der Krise

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Haltung Hausbanken

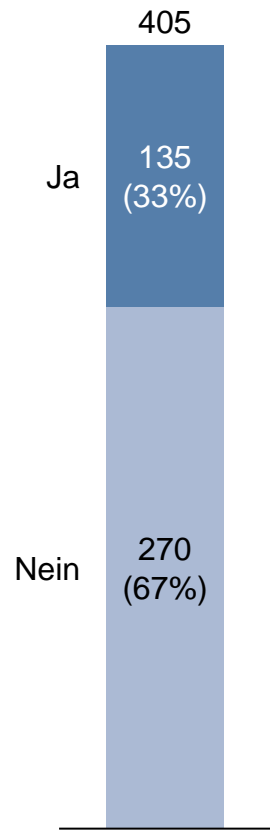
Was ist Ihre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Ihrer Hausbank / Finanzierungspartner?



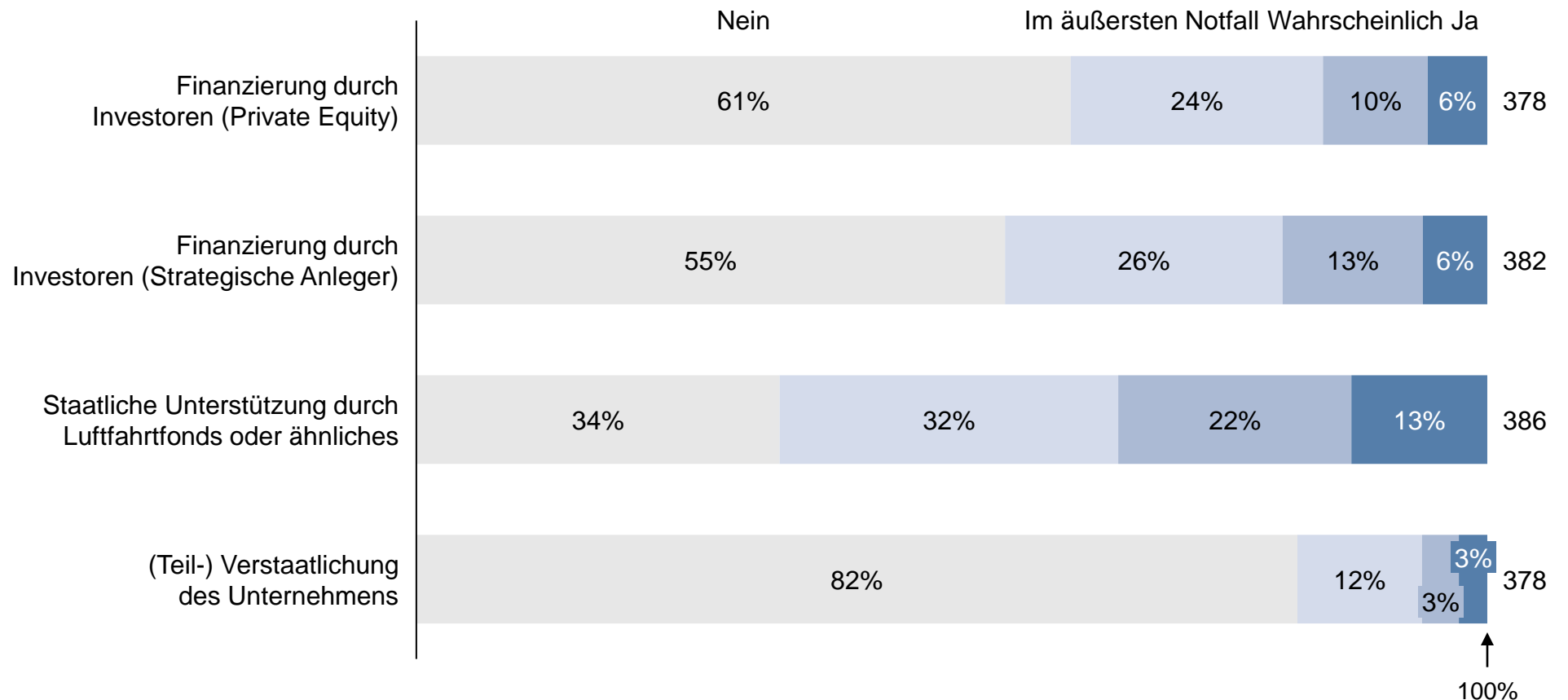
Ein Drittel der Unternehmen geht davon aus Eigenkapital zu benötigen – am liebsten durch einen Luftfahrtfonds oder ähnliches; (Teil-)Verstaatlichung wird von über 80 Prozent abgelehnt

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Eigenkapitalfinanzierung

Benötigen Sie voraussichtlich eine Stabilisierung der Eigenkapitalfinanzierung?



Welche Instrumente zur Stabilisierung der Eigenkapitalfinanzierung würden Sie anwenden?



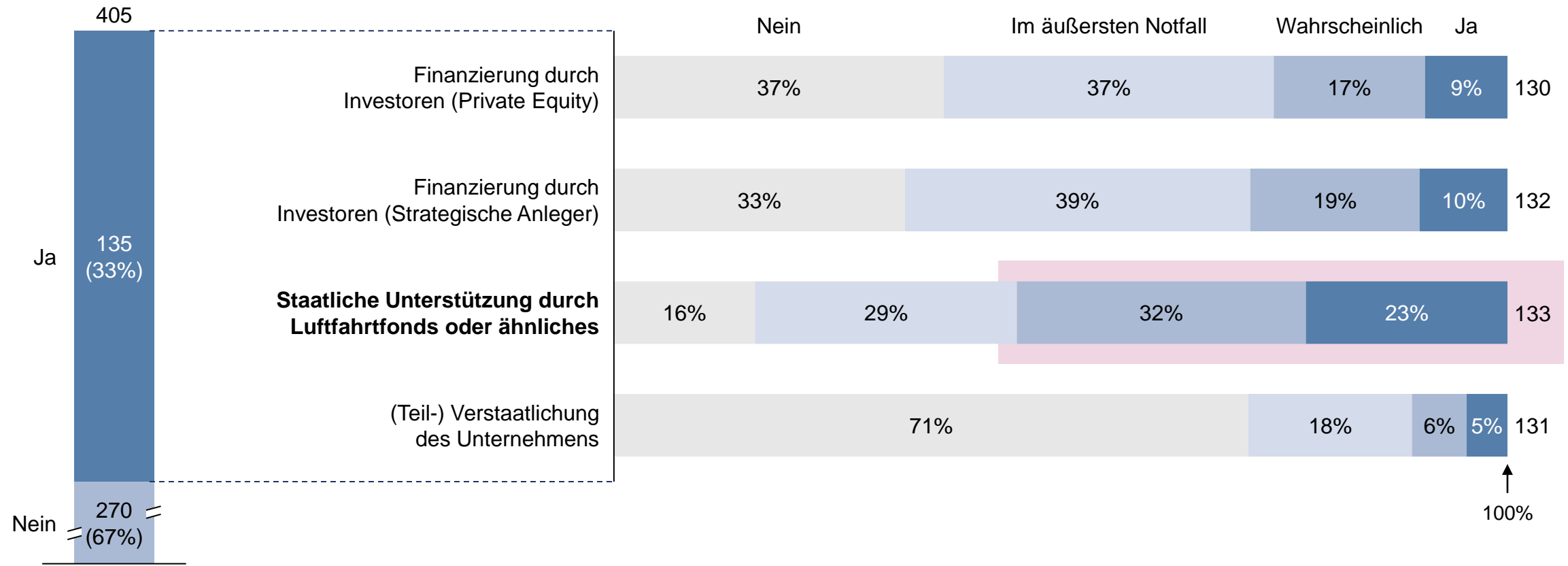
Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

55% der Unternehmen die angeben Eigenkapital zu benötigen, würden wahrscheinlich oder mit Sicherheit staatliche Unterstützung in Form eines Luftfahrtfonds anwenden

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Eigenkapitalfinanzierung

Benötigen Sie voraussichtlich eine Stabilisierung der Eigenkapitalfinanzierung?

Wenn sie Eigenkapital benötigen (n=135), welche Instrumente zur Stabilisierung der Eigenkapitalfinanzierung würden Sie anwenden?



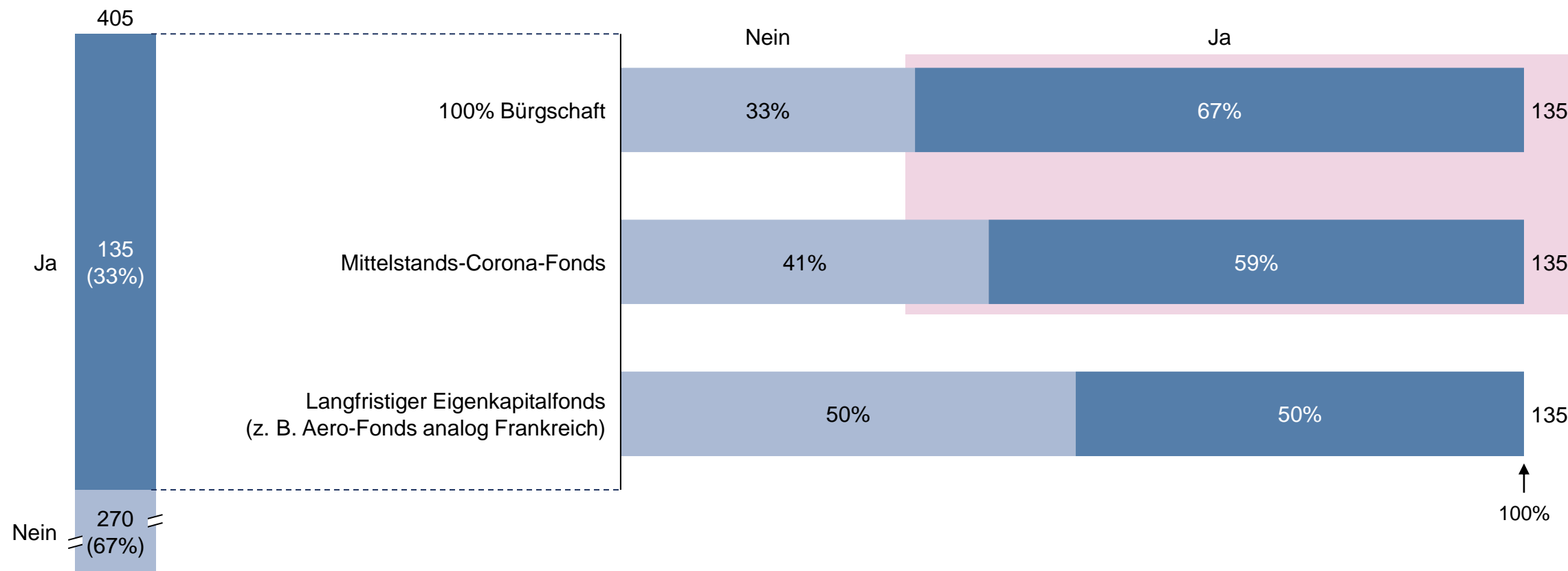
Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Insbesondere für Unternehmen mit Eigenkapitalbedarf sind 100% Bürgschaft (67%) und ein Mittelstands-Corona-Fonds (59%) weitere hilfreiche Mittel

3. Angewendete und weitere benötigte Maßnahmen: Weitere Mittel

Benötigen Sie voraussichtlich eine Stabilisierung der Eigenkapitalfinanzierung?

Wenn sie Eigenkapital benötigen (n=135), welche weiteren Mittel wären hilfreich?



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

4. Fokus produzierende Unternehmen

Übersicht



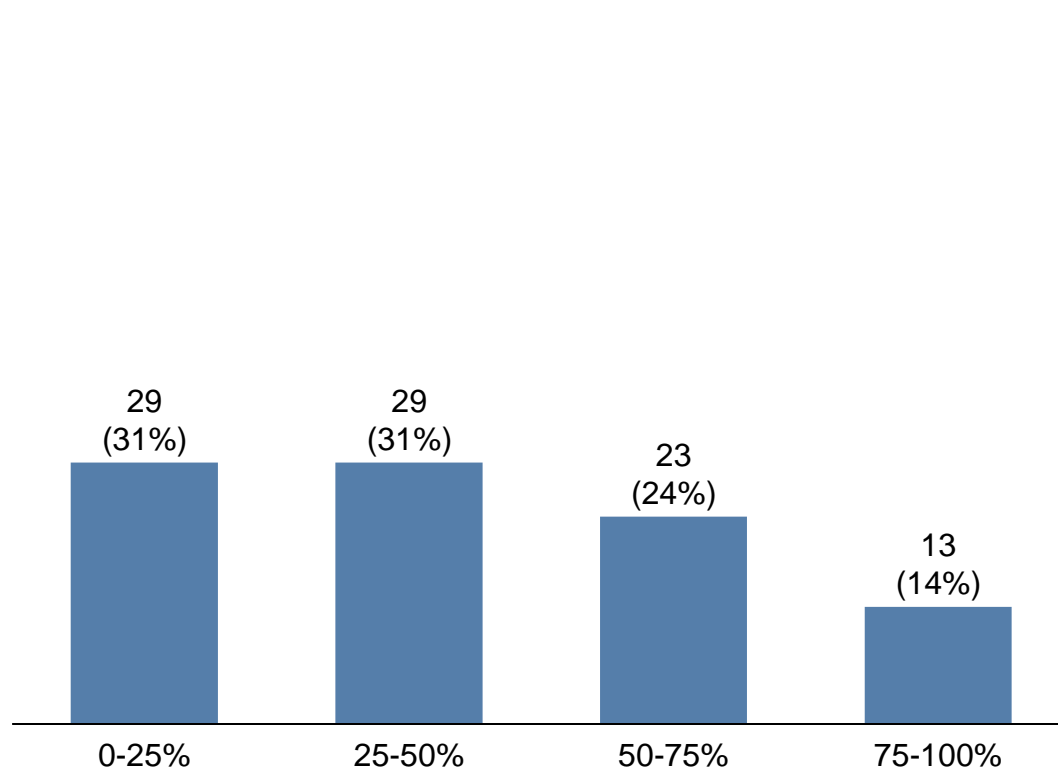
- Die überwiegende Anzahl der produzierenden Betriebe mit Schwerpunkt auf zivile Produkte hat in den letzten 3 Jahren zwischen 25%-50% ihrer kompletten Investitionen in den Ratenhochlauf modernster umweltfreundlicher Flugzeuge der OEMs investiert (Seite 21).
- Über die Hälfte der produzierenden Unternehmen erwarten kurzfristige Versorgungsengpässe (Seite 22).

69% der produzierenden Unternehmen mit Schwerpunkt zivile Luftfahrt, haben über 25% ihrer Investitionen in den letzten 3 Jahren in die Absicherung des OEM Produktions-ramp-up gesteckt

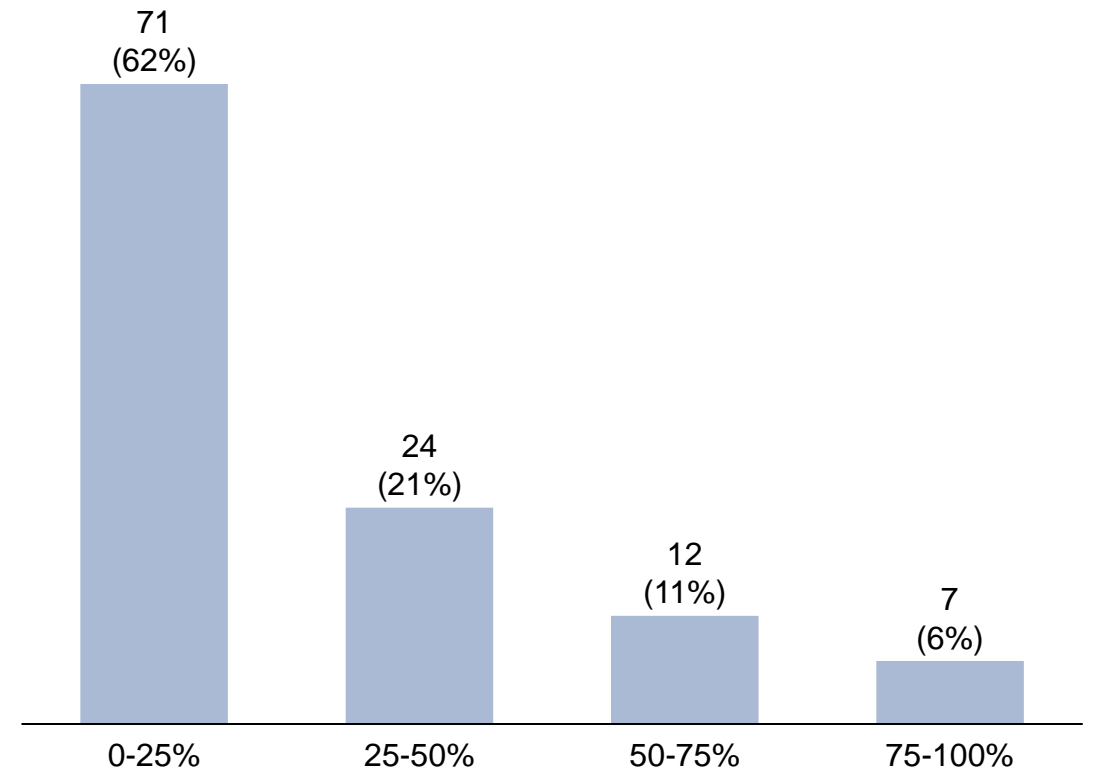
4. Fokus produzierende Unternehmen: Investitionen

Wieviel Prozent ihrer Investitionen in den letzten 3 Jahren sind in die Absicherung des Produktions-ramp-up der OEMs geflossen?

Mehr als 50% Umsatz zivile Luftfahrt (n=94)



Weniger als 50% Umsatz zivile Luftfahrt (n=114)



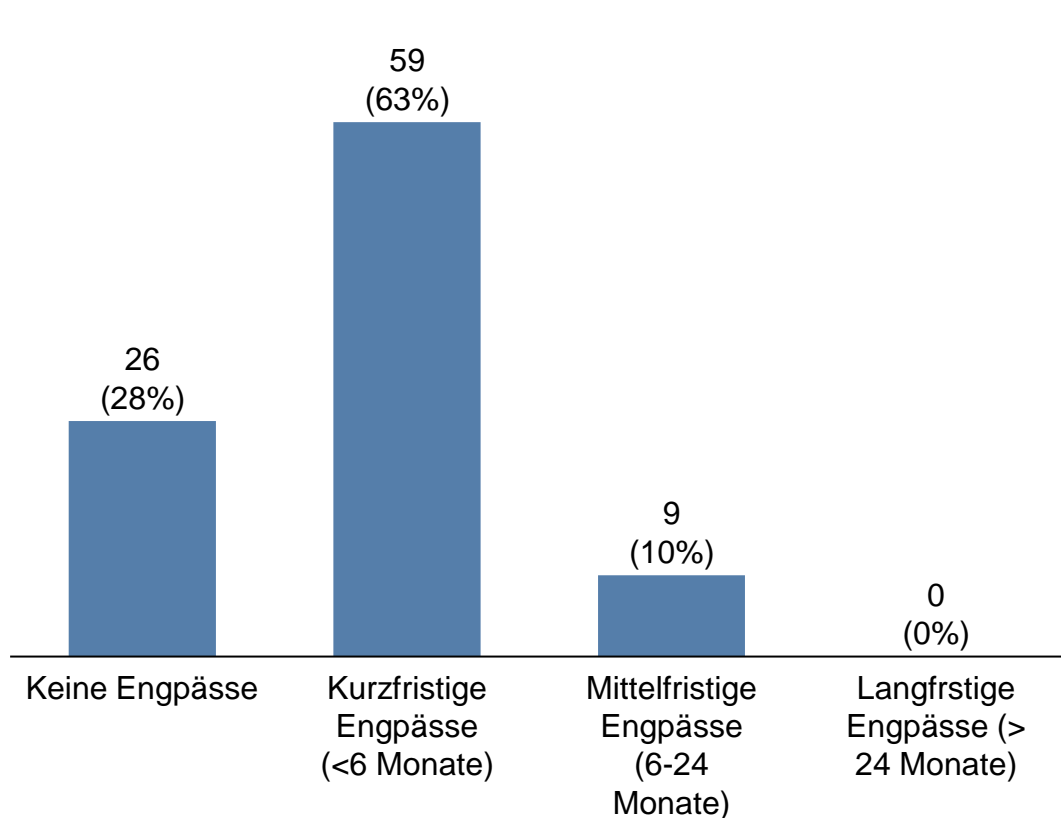
Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Über die Hälfte der produzierenden Unternehmen erwarten kurzfristige Versorgungsengpässe

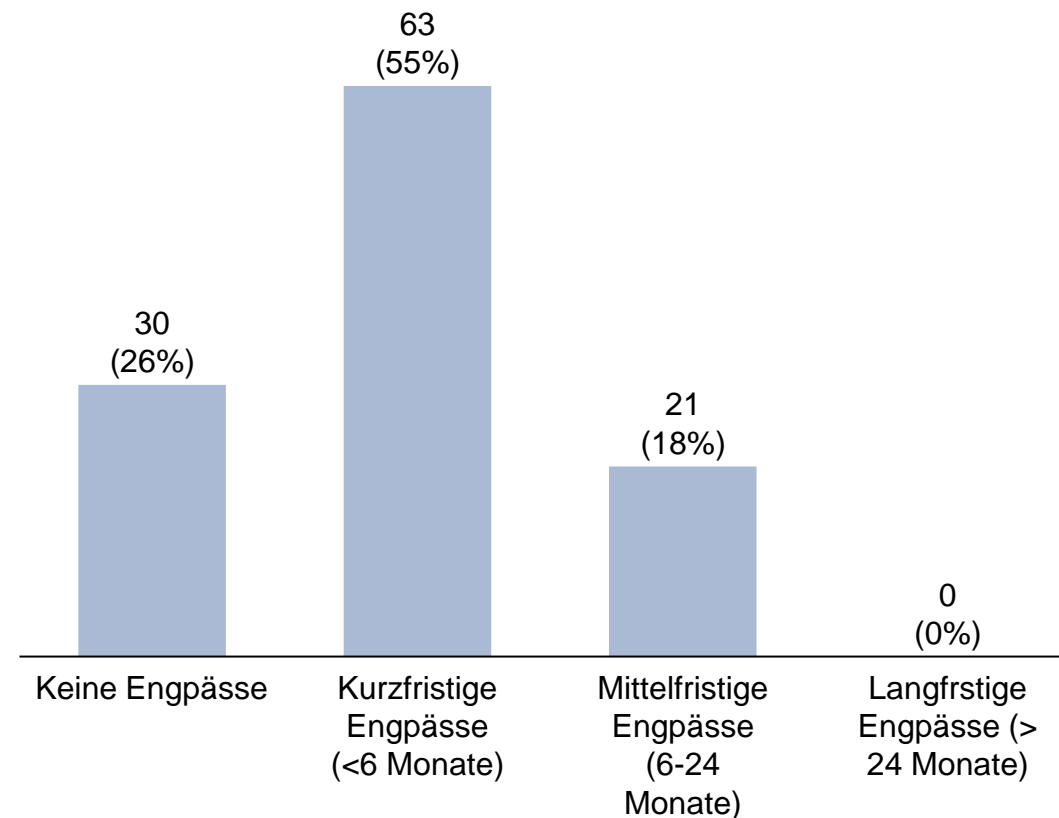
4. Fokus produzierende Unternehmen: Versorgungsengpässe

Gibt es mögliche Versorgungsengpässe in Ihrer Supply Chain? (produzierende Unternehmen, n=208)

Mehr als 50% Umsatz zivile Luftfahrt (n=94)



Weniger als 50% Umsatz zivile Luftfahrt (n=114)



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

5. Erwartung an die Zukunft

Übersicht

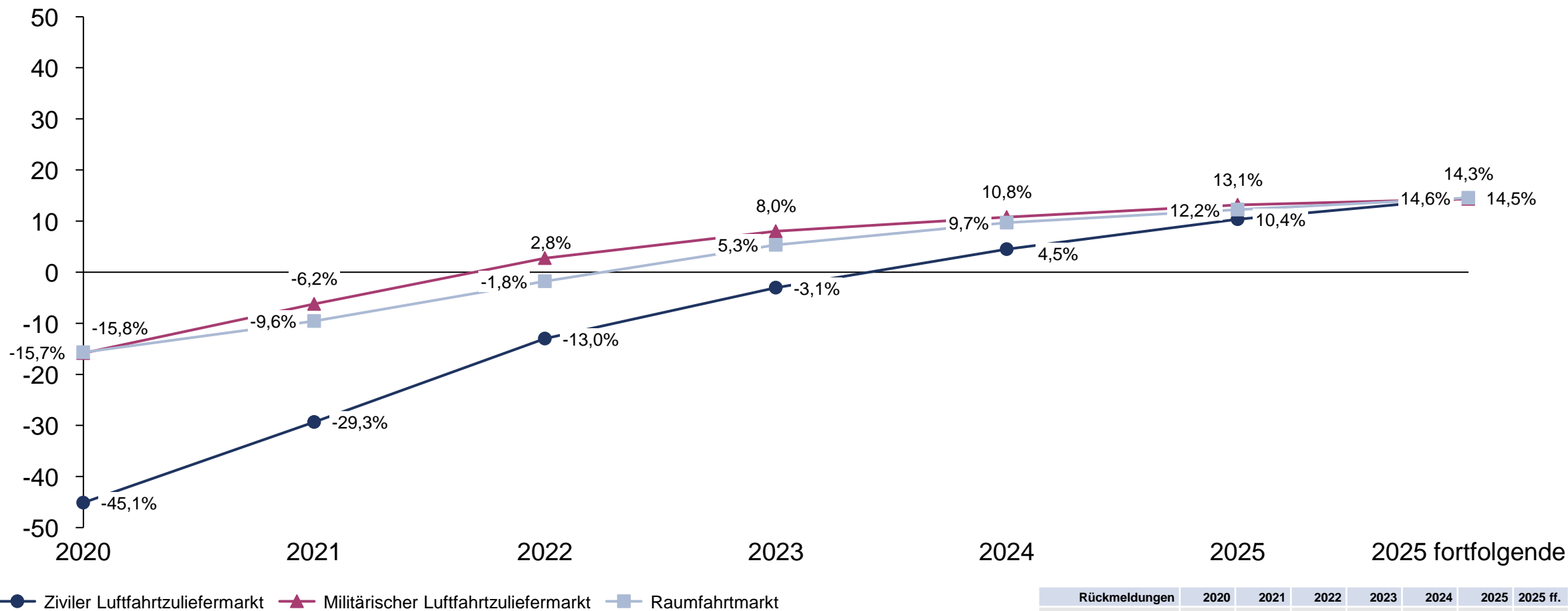
- Erst ab 2023 gehen die Unternehmen davon aus, wieder das Niveau von 2019 zu erreichen. Hersteller in der zivilen Produktion sind hier besonders getroffen, während die Betriebe erwarten, dass sich der militärischen Zuliefermarkt sowie der Raumfahrtmarkt deutlich schnelleren erholen (Seite 24).
- Aufgrund der in der zivilen Produktion zu erwartenden mittelfristigen Überkapazitäten (bis ca. 2023/24) gehen 2/3 der Unternehmen von einem deutlich erhöhten Preisdruck und einer damit einhergehenden weiteren Schwächung der finanziellen Basis aus (Seite 25).
- Langfristige Chancen sehen aber auch 40% der Unternehmen durch gezielte und risikominimierende Second-Source Strategien der OEMs in Deutschland.



Über die nächsten 4 Jahre bleiben die Erwartungen für den zivilen Luftfahrtmarkt (im Vergleich zu 2019) negativ, der eigene Unternehmensumsatz wird von mit abstand am positivsten eingeschätzt

5. Erwartung an die Zukunft: Marktentwicklung

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Märkte im Vergleich zu 2019 ein? (Rückmeldung der Teilnehmer gemittelt, teilweise keine Rückmeldung)



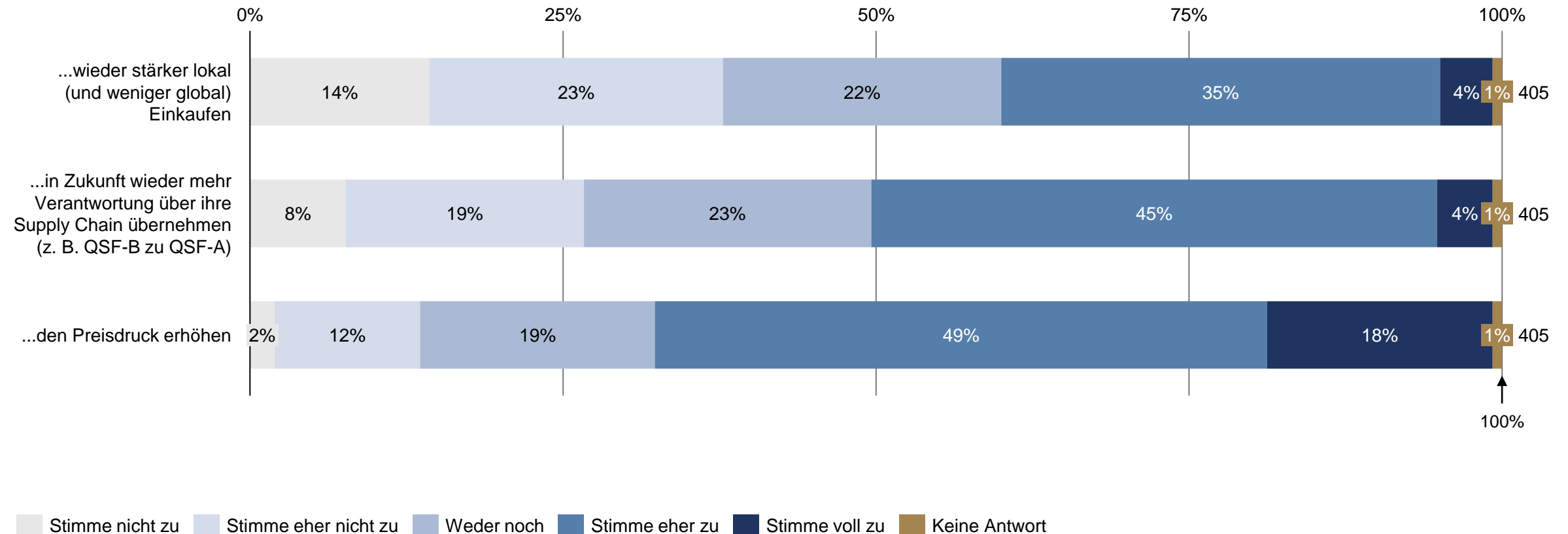
Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Rückmeldungen	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2025 ff.
Zivile Luftfahrt n=	340	334	313	291	273	268	258
Militärische Luftfahrt n=	219	212	196	191	180	178	176
Raumfahrt n=	151	144	139	133	127	126	123

Zwei Drittel der Unternehmen gehen davon aus, dass der Preisdruck steigen wird, die Hälfte denken, dass OEM und Tier-1 wieder mehr Supply Chain Verantwortung übernehmen werden

5. Erwartung an die Zukunft: Globalisierung, Supply Chain Verantwortung, Preisdruck

Unsere Kunden werden in Zukunft...



Quelle: h&z Unternehmensberatung (Befragung deutscher Luftfahrtzulieferunternehmen zur Auswirkung der Corona-Krise vom 6. bis 8. April 2020 mit 405 Teilnehmern)

Die zivile Luftfahrtzulieferindustrie ist durch Covid-19 besonders hart getroffen. Finanziell gesunde Unternehmen brauchen unkomplizierte Unterstützung um die Krise zu überstehen


Zusammenfassung der Studie „Stimmung in der Luftfahrtzulieferindustrie in Zeiten von Covid-19“

- 89% der Unternehmen rechnen mit weitreichenden, teils existenzbedrohenden Folgen aus der Corona-Krise (Seite 8), bereits heute sind knapp 2/3 (63%) der grundsätzlich im zivilen Luftfahrtgeschäft tätigen Zulieferer direkt und unmittelbar betroffen (Seite 9).
- Unsichere zukünftige Planung, der Einbruch der Auftragslage und Liquiditätsengpässe stellen die Unternehmen schon jetzt vor sehr große Herausforderungen (Seite 10) und nur 32% der Unternehmen erwarten lediglich kurzfristige Auswirkungen. Mittel- und langfristig werden von dem überwiegenden Teil der Unternehmen spürbare Auswirkungen erwartet (Seite 11).
- Vor Covid-19 waren 89% der Betriebe finanziell gesund oder sehr gesund – aufgrund der Krise erwarten mindestens 68% der Unternehmen Liquiditätsengpässe (Seite 12).
- Knapp die Hälfte der Unternehmen (44%) ist zur Überbrückung der Krise auf Darlehensprogramme der Hausbanken, Landesbanken sowie der KfW angewiesen, 21% gehen sogar von der Notwendigkeit von Schutzschirmverfahren oder kompletter Haftungsfreistellung aus (Seite 15), wobei sich das Verhältnis der Hausbanken zu den Unternehmen seit Krisenbeginn leicht verschlechtert hat (Seite 16).
- Neben der Absicherung der Fremdkapitalseite hält 1/3 der Unternehmen die Stärkung des Eigenkapitals (z. B. durch einen spezifischen Mittelstands-Corona-Fonds oder einen sehr langfristigen Luftfahrt-Fonds) für erforderlich (Seite 17/18).
- Als das Mittel der Wahl zu schneller Liquiditätssicherung wird die Übernahme von 100% Bürgschaften betrachtet. Des Weiteren würden 55% der Unternehmen, die angeben Eigenkapital zu benötigen, wahrscheinlich oder mit Sicherheit staatliche Unterstützung in Form eines Luftfahrtfonds nutzen (Seite 19).
- Die überwiegende Anzahl der produzierenden Betriebe mit Schwerpunkt auf zivile Produkte hat in den letzten 3 Jahren zwischen 25%-50% ihrer kompletten Investitionen in den Ratenhochlauf modernster umweltfreundlicher Flugzeuge der OEMs investiert (Seite 21).
- Erst ab 2023 gehen die Unternehmen davon aus, wieder das Niveau von 2019 zu erreichen. Hersteller in der zivilen Produktion sind hier besonders getroffen, während die Betriebe erwarten, dass sich der militärischen Zuliefermarkt sowie der Raumfahrtmarkt deutlich schneller erholen (Seite 24).
- Aufgrund der in der zivilen Produktion zu erwartenden mittelfristigen Überkapazitäten (bis ca. 2023/24) gehen 2/3 der Unternehmen von einem deutlich erhöhten Preisdruck und einer damit einhergehenden weiteren Schwächung der finanziellen Basis aus (Seite 25).
- Langfristige Chancen sehen aber auch 40% der Unternehmen durch gezielte und risikominimierende Second-Source Strategien der OEMs in Deutschland.

Michael Santo | Managing Partner & Head of Aviation Practice
+49 172 2499843 | michael.santo@huz.de

Steffen Wenzel | Senior Manager & Head of Aviation Practice
+49 172 2499842 | steffen.wenzel@huz.de

h&z Unternehmensberatung AG

Neuturmstraße 5 | D-80331 München
+49 89 242969-0 |  h&z Management Consulting

www.huz.de

h&Z Die Beratung mit
Hirn, Herz & Hand

The Transformation Alliance 